

Gemeindebrief 07-09/20

Gekürzte Internet-Ausgabe

St. Matthäus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Erlangen



Thema dieser Ausgabe:

Veränderungen





„Veränderungen“ haben wir aus nahe liegenden Gründen diese Ausgabe des Gemeindebriefs genannt. Innerhalb von acht Monaten erlebt St. Matthäus den vollständigen „Austausch“ seines theologischen Personals. Ganz sicher ein deutlicher Einschnitt, weil manches an Insider-Wissen nicht nahtlos weitergegeben werden kann. Aber ganz sicher keine Katastrophe. Denn die Kontinuität wird dennoch gewahrt: durch den Kirchenvorstand, Kantorin Susanne Hartwich-Düfel, Frau Drechsler im Pfarramt und Frau Barth-Hau als Mesnerin. Und, auch das ist eine gute Nachricht: Bis zur Wiederbesetzung der 1. Pfarrstelle (voraussichtlich zum 1. Februar 2021) wird Cornelia Frör die Pfarramtsführung übernehmen und dem Ehepaar Henkys in der Anfangsphase sicher den einen oder anderen hilfreichen Tipp geben. Zum Thema „Veränderungen“ passt auch das Titelbild: Wir sehen Wolken. Sie stehen für den Wind, der das Meer aufwühlt und für die Höhe und

Kraft der Brandung verantwortlich ist. Wir sehen die Wellen, die sanft am Strand auslaufen. Sie tragen hier vielleicht Sand ab, um ihn an anderer Stelle wieder aufzuschütten. Das Wasser wird damit zum Symbol für die Veränderungen, die es natürlich auch in St. Matthäus andauernd gibt. Manche davon sind schmerzlich, vor allem, wenn Gewohntes zu Ende geht und damit teils langjährige Traditionen nicht mehr weitergeführt werden können. Andere Veränderungen stimmen hoffnungsvoll, weil sie zeigen, dass immer wieder Neues in der Gemeinde entsteht.

Für mich strahlt dieses Bild bei aller Dynamik Ruhe, Frieden und auch Zuversicht aus. Und es erinnert mich an das alte Sprichwort:

**Menschen kommen und gehen,
aber der Herr der Kirche bleibt.**

Ihr

Pfr. B. Hofmann

Inhalt

Aus dem Kirchenvorstand	S. 03
Abschied von Pfarrer Hofmann	S. 05
Die Gute Nachricht	S. 21
Neues Pfarrerehepaar	S. 26
Kirchenmusik	S. 28
Kinderhaus Am Röthelheim	S. 32
Kinder / Jugend	S. 33
Kirche im Röthelheimpark	S. 36

Aus dem Kirchenvorstand

„St. Matthäus – goes online“



Ja, ich weiß, der eine oder die andere mögen nicht, wenn ich so viele englische Begriffe verwende, doch was in den Wochen der Coronakrise in unserer Gemeinde passiert, kann man am Besten mit dem Begriff „...goes online“ – „geht online“ beschreiben. Regelmäßige Info-Videos, musikalische Grüße von Kantorei, Kantorin und Posauenchor und österliche Ereignisse in Wort und Bild und für Alt und Jung. Allen, die dazu beigetragen haben, herzlichen Dank.

Auch wir im Kirchenvorstand haben uns „digitalisiert“. Die Landeskirche hat eine Plattform eingerichtet, die wir für Sitzungen verwenden können und wir haben diese in den letzten Wochen sehr intensiv genutzt. Nicht zuletzt für die wohl wichtigste Entscheidung, die Besetzung der 2. Pfarrstelle mit dem Pfarrerehe-

paar Marie und Philipp Henkys. In unserer Landeskirche ist alles geregelt und natürlich auch, wie digitale Plattformen zur Stellenbesetzung genutzt werden dürfen. Mit einer kleinen Portion „Nachdruck“ bei der Kirchenleitung konnten wir in digitaler Form den Kandidierenden unsere Fragen stellen und mit den Bewerbern ins Gespräch kommen. Alle Kandidaten hatten zuvor eine Predigt eingereicht und uns am Anfang der Konferenz eine Andacht gehalten. Die Pfarrer*Innenwahl fand dann, mit Genehmigung des Ordnungsamts und unter Hygieneauflagen, „live und in Farbe“ im Gemeindesaal statt. Ein tolles Erlebnis, alle Kirchenvorstände, Susanne Hartwich-Düfel, Pfarrer Hofmann und den Dekan nach fast acht Wochen wieder zu sehen. Es ist schon etwas Besonderes so eine Wahl. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden und freuen uns nun auf die Familie Henkys. Sie stellen sich ja in diesem Gemeindebrief schon vor. Hier von allen Kirchenvorsteher*Innen ein herzliches Willkommen.

Der Kirchenvorstand wird sich bis auf weiteres erst einmal „digital“ treffen, da wir jetzt alle Profis darin sind. So haben wir festgelegt, wie wir seit dem 10. Mai wieder zusammen Gottesdienst feiern können.

Auch bei den Personalien geht es Schlag auf Schlag. Wir werden eine



Mit Genehmigung des Ordnungsamtes und viel Abstand konnte die KV-Sitzung zur Besetzung der zweiten Pfarrstelle ganz real stattfinden.

neue Leitung für das Kinderhaus St. Matthäus wählen und auch die Ausschreibung der 1. Pfarrstelle steht schon im Juni-Amtsblatt der Landeskirche. Zu einer Vorbesprechung hinsichtlich der Wünsche der Gemeindefreunde treffen wir den Regionalbischof Ende Mai, natürlich ebenfalls digital. Und wenn alles gut läuft, haben wir Ende Juli den Vorschlag des Landeskirchenrats zum Vorstellungsgespräch im Kirchenvorstand. Ziel ist es, die Stelle von Bernd Hofmann zum 1. Februar 2021 wieder zu besetzen. Zuvor verabschiedeten wir ihn noch in den wohlverdienten Ruhestand (lesen Sie dazu bitte auch S. 05). Sie sehen, trotz Corona und Vakanzzeit versuchen wir das Schiff „St. Matthäus“ durch das stürmische Wasser zu steuern. Das gelingt nur, wenn alle zusammen anpacken und ich freue mich, dass wir im Kirchen-

vorstand zu einem „neuen und anderen“ Arbeitsmodus gefunden haben. „St. Matthäus – goes online“ hat dazu geholfen und alle haben sich darauf eingelassen. Danke. Ihnen eine gute Zeit und bitte, bleiben Sie gesund!

Für den Kirchenvorstand
Markus Wierny

Zum Abschied von Pfarrer Hofmann (I)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Bekannte und Freunde von Bernd Hofmann, so gerne hätten wir den Abschied unseres Pfarrers richtig groß mit Musik, Attraktionen, Begegnungen, eben als Fest gefeiert! Das ist zurzeit nicht möglich. Deshalb machen wir ein

Erinnerungsbuch.

Jeder kann eine DIN A4 Seite gestalten und diese im Pfarramt als Papier oder digital abgeben (pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de, Betreff: „Erinnerungsbuch“). Daraus lassen wir ein Buch, evtl. mehrere Bände, binden.

Regeln: eine Seite einseitig pro Person, Hochformat, linker Rand 2 cm. Gestaltung: frei. Inhalt könnte sein: ein nettes Erlebnis mit unserem Pfarrer, was Sie ihm immer schon sagen wollten, ein guter Wunsch, ein Gedicht, eine Zeichnung, ein Foto oder alles zusammen. Ihr Beitrag wird selbstverständlich vertraulich (von Kirchenvorstehern) behandelt. Abgabetermin: 10. Juli 2020, dann kann zumindest der erste Band zum Abschiedsgottesdienst am 19. Juli 2020 überreicht werden.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Beiträge!

Ansprechpartner: Uta Blumberg und Kerstin Stierstorfer (Kirchenvorstand)

Wegen der Corona-Pandemie fallen in diesem Jahr fast alle Feste aus ... aber es gibt doch noch eine Möglichkeit, sich am Sonntag, 19. Juli 2020 persönlich von unserem Pfarrer Bernd Hofmann und seiner Frau Gudrun zu verabschieden: Wir wollen einen



Abschiedsfrühschoppen

im Gemeindegarten mit Imbiss und Getränken.

Nach momentanem Stand müssen wir auch hier besondere Vorsichtsmaßnahmen treffen: Teilnahme ist nur mit Anmeldung und Platzzuweisung im Stundentakt möglich (11.00 / 12.00 / 13.00 Uhr).

Bei Interesse melden Sie sich bitte per Post oder per E-Mail im Pfarramt an (pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de, Betreff: „Frühschoppen“).

Wir benötigen folgende Angaben: Name, bei Familien die Anzahl der Personen, Zeitfenster nach Reihenfolge Ihrer Präferenz.

„Behüt Euch Gott“

Wenn man nicht nur die Stelle wechselt und in einer anderen Gemeinde neu anfängt, sondern das Ende seiner beruflichen Laufbahn vor Augen hat, gerät der Abschied gerne etwas grundsätzlicher. Aber keine Angst, ich will es so kurz wie möglich machen. In knapp 35 Dienstjahren habe ich in drei Gemeinden mit sechs Dekanen und neun Kolleginnen und Kollegen sehr eng zusammengearbeitet. Und ohne schmeicheln zu wollen, die letzten drei Weggefährten, Dekan Huschke, Heinz Bäßler und Cornelia Frör waren mir aus unterschiedlichen Gründen von allen die Liebsten. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen in St. Matthäus in all den Jahren reibungslos funktioniert hat. Vielen Dank dafür.

Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Kirchenvorstands und den vielen Ehrenamtlichen, die mich damals 2004 mit offenen Armen aufgenommen haben. Auch Gerhard Bock stand mir immer mit Rat und Tat zur Seite. Sie alle haben mir das Eingewöhnen und in den vielen Jahren das Leben und Arbeiten in St. Matthäus leicht gemacht.

Einen Menschen muss ich besonders hervorheben, obwohl ich weiß, das liest sie nicht gern. Aber Tatsache ist, dass meine Frau Gudrun mir nicht nur immer den Rücken frei gehalten hat.

Sie hat mich und damit die Gemeinde auch in vielen Bereichen aktiv unterstützt und mitgearbeitet, wo sie gebraucht wurde. Manches Mal musste sie und unsere Söhne mit privaten Anliegen hinter dem Dienst des Vaters zurück stehen. Habt Dank dafür. Ich weiß nicht, ob Sie das wissen: Pfarrer zu sein ist der schönste und der schwierigste Beruf der Welt. Und manchmal wechseln diese Zustände innerhalb weniger Minuten. In meinem Berufsleben musste ich nur sehr selten die bitteren Seiten meines Berufs erleben. Dafür bin ich Gott von Herzen dankbar.

Bei meiner Bewerbung in St. Matthäus wurde ich im Kirchenvorstand nach meinem Konfirmationsspruch gefragt. Es ist ein Bibelwort, das mir persönlich viel bedeutet, Psalm 27,1: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ Für meinen Dienst als Pfarrer war mir aber auch immer ein anderer Gedanke besonders wichtig: „Pfarrer sind Bettler, die anderen Bettlern zeigen, wo es Brot gibt.“ So habe ich mich gesehen: Als einen, der sich bemüht, den Menschen das Evangelium als eine Botschaft zu vermitteln, die froh macht und befreit und so zum Leben hilft. Ich habe versucht, anderen Christen Unterstützung auf dem Weg des

Glaubens anzubieten. Ob's gelungen ist? Das mögen andere beurteilen.

Natürlich habe ich auch Fehler gemacht. Das bleibt in beinahe 16 Jahren gar nicht aus. Oft waren und sind sie mir nicht bewusst. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle all jene um Nachsicht und Vergebung bitten, die ich durch mein Tun oder Unterlassen verletzt oder gekränkt habe. Dankbar bin ich in diesem Zusammenhang für jedes offene Wort, mit dem Menschen mir gegenüber ihren Ärger oder ihre Enttäuschung zum Ausdruck gebracht haben. Haben sie mir mit ihrer Kritik doch die Chance gegeben, es bei anderer Gelegenheit anders und damit womöglich besser zu machen. Solche Gespräche waren mir stets Ermutigung und Ansporn.

In letzter Zeit werde ich oft gefragt, was mir denn nach der Zeit in Erlangen am meisten fehlen wird. Dazu gehören bestimmt die vielen intensiven Beziehungen zu Menschen der Gemeinde und in Erlangen, die über die Jahre gewachsen sind und die sich in der bisherigen Form so nicht fortführen lassen. Dazu gehört ganz sicher die Musik an St. Matthäus in ihren vielen Spielarten. Dazu gehören aber auch scheinbare Kleinigkeiten: die zwei Feldhasen und der Igel, die uns regelmäßig im Pfarrgarten besucht haben und natürlich Klaus, die Fledermaus, die zuverlässig Abend für Abend vor dem Arbeitszimmer ihre Runden dreht. Und dazu gehört das Geläut unserer Kirche, das mei-



nes Erachtens das schönste von ganz Erlangen ist. Oder der besorgte Blick hoch zur Turmuhr (wie gerade in diesem Moment wieder), verbunden mit dem bängigen Gedanken: Ist es wirklich schon so spät? Oder die Freude an der Turmbekrönung, die seit ein paar Jahren wieder im neuen Glanz erstrahlt und sich je nach Windrichtung von den unterschiedlichen Seiten präsentiert. Und natürlich vieles andere mehr.

Als eingefleischtem Franken fallen mir die folgenden Zeilen besonders schwer. Aber es hilft nichts. Das, was ich Ihnen zum Abschied sagen möchte, lässt sich nicht besser ausdrücken als mit dem alten bayerischen Gruß „Pfiat Eich“, oder auf hochdeutsch: „Behüt Euch Gott“. Menschen der Obhut Gottes anzubefehlen, heißt, deren Wohlergehen in Gottes Hand zu legen. Menschen Gott anzubefehlen heißt, darauf zu vertrauen, dass Gott es gut mit ihnen meint. Mehr kann man vom Leben nicht verlangen, mehr kann man sich nicht wünschen und erhoffen. Deshalb soll mein Wunsch für Sie heute ein herzliches „Behüt Euch Gott“ sein.

Ihr Bernd Hofmann

Zum Abschied von Pfarrer Hofmann (II)

Der Kirchenvorstand

Zum Abschied unseres Pfarrers Bernd Hofmann

Viele von uns kennen nur einen 1. Pfarrer unserer Gemeinde, nämlich Pfarrer Bernd Hofmann. In dieser Funktion ist er nun schon lange hier, ganze 16 Jahre, und bald verabschieden wir ihn in den wohlverdienten Ruhestand. Es begann alles damals 2004 in Fürth:

Noch gut habe ich diesen Gottesdienst in Fürth in Erinnerung, als ich Pfarrer Hofmann zum ersten Mal hörte: er erläuterte den Konfirmanden verständlich die Bedeutung jenes Sonntags im Kirchenjahr. Dann gab es die Predigt, bei der es um die Wurst ging, um die Gelbwurst. Anhand der Reaktion von kleinen Kindern, die beim Metzger eine Gelbwurstscheibe geschenkt bekommen, wurden das Thema Dankbarkeit und die Probleme mit selbiger lebensnah verdeutlicht. Mich, Mutter von kleinen Kindern, sprach diese Alltagssituation sehr an, und auch heute bin ich dankbar für die echten, ehrlichen Predigten, richtig aus dem Leben gegriffen. Wie oft hat Bernd Hofmann Menschen aus der Gemeinde in seine Predigten eingebunden und sie von der Kanzel oder vom Taufstein aus einfach so, direkt, angesprochen. Er blieb bei den Menschen, realitätsnah,

aufmerksam, bemüht alle einzubeziehen. Ebenso war ihm eine lebendige, ideenreiche Konfirmandenarbeit immer wichtig.

Dann war die Familie Hofmann also da, mit Ehefrau Gudrun und den beiden Söhnen Johannes und Philipp. So langsam lernten wir die vielfältigen Stärken unseres Bernd Hofmann kennen: plötzlich war der Aufgang zu den Emporen, jahrzehntelang als offene Rumpelkammer genutzt, - aufgeräumt! Der Clubraum einschließlich Fußboden war in einer Urlaubsaktion mit der handwerklich ebenso geschickten und engagierten Ehefrau top renoviert. Irgendwann durften dann die Präparanden und deren Eltern mit ran ans Ordnungmachen im Rahmen des jährlichen Kirchenputzes. Im Lauf der Jahre wurden die Renovierungsobjekte größer: Die Erneuerung der Kirchturmzifferblätter war eine erfolgreiche Aktion, die darüber hinaus vielen richtig Spaß gemacht hat. Nächster Schritt: Der Neubau des Kinderhauses St. Matthäus. Das war wahrlich keine leichte, sondern eine sehr nervenzehrende Aufgabe. Die Zusammenarbeit mit den Behörden und auch mit unserer Gesamtkirchenverwaltung kosteten Bernd Hofmann das eine oder andere graue Haar. Der Bau wurde trotz vieler Hürden abgeschlossen und wir haben ein modernes, schönes Kinderhaus .



Sechs Kirchenasyle betreute Pfarrer Bernd Hofmann, gemeinsam mit Pfarrerin Cornelia Frör, und ging dabei persönlich bis an die Grenzen eines Strafbefehls.

Ein anfangs fast aussichtslos riesiges Erneuerungsprojekt ist der Orgelneubau: Ohne Bernd Hofmann ständen wir jetzt nicht knapp vor der Vollendung! Er hatte den Hut der ersten Stunde auf, heizte dem Kirchenvorstand auf einer Rüstzeit mit einem erfahrenen Fundraiser ein, motivierte während der Durststrecken, steuerte unzählige Ideen bei und behielt die Nerven. Auch die Koordination mit Landeskirche, Denkmalschutz und dem Orgelbauer der neuen Orgel hat er begleitet und entscheidend vorangetrieben. Die Einweihung der neuen Orgel findet zwar nicht mehr zu seinen Dienstzeiten statt, aber sie ist in greifbarer Nähe im nächsten Jahr terminiert. Wir werden ihn dazu einladen und da wird er sicher auch kommen!

Ein paar weitere Großprojekte hätte Bernd Hofmann nach viel Vorarbeit bestimmt noch gerne verwirklicht: den Neubau des Kinderhauses Am Röthelheim und die Erneuerung des Gemeindehauskomplexes Rathenaustraße - da gab es viele Bremsklötze auf dem Weg und so lief die Zeit davon.

Allerdings bewies unser Pfarrer nicht nur bei den Bauprojekten Fleiß und Durchhaltevermögen, auch die alltäglichen Aufgaben der Pfarramtsführung beanspruchten viele Stunden - oft unterschätzt, da nicht wahrgenommen. Wir sind Bernd Hofmann für die solide, oft äußerst ideenreiche Finanz- und Verwaltungsarbeit in Zeiten knapper werdender Kassen sehr dankbar! Er hat trotz weniger

werdender Geldmittel unseren Haushalt zu jeder Zeit im Griff gehabt und alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit die Gemeindeglieder ohne Einbußen weiterlaufen konnte. Einsatzbereitschaft, von vielen kaum bemerkt, hat Bernd Hofmann auch in der Dekanatsarbeit bewiesen als Schulbeauftragter des Dekanats, als Mitglied im Dekanatsausschuss und im Immobilienstrukturausschuss. Mancher wird sich fragen, wie viele Wochenarbeitsstunden ein Pfarrer hat: 40, 70, 100 Stunden? Man muss nur kreativ sein: falls die Predigt nicht ganz fertig ist, gibt es ja noch die Zeit zwischen Mitternacht und 9.30 Uhr, Glockenläuten, Gottesdienstbeginn. Mit dem Stellenwechsel von Pfarrerin Frör, und damit der zweiten Vakanz der 2. Pfarrstelle während Pfarrer Hofmanns Dienstzeit, werden viele zusätzliche Aufgaben planvoll und selbstverständlich erledigt. Wenn es sein muss, wird sogar der Urlaub verschoben und verschenkt. Ebenso hat Bernd Hofmann die Unwägbarkeiten und neuen Dinge, die sich in den letzten Wochen ergeben haben, bedingt durch die Coronakrise, mit all seiner Erfahrung angenommen und ist mit uns sogar auf Neuland, auf digitales Neuland mit Zoomkonferenzen, Videos und Youtube-Kanälen gegangen. Die Sitzungen des Kirchenvorstandes hat er mit klarem Kopf sehr strukturiert vorbereitet und geleitet, manchmal war Ende wie angestrebt Punkt 22.00 Uhr – das muss man bei

diesem wilden Haufen erst einmal schaffen!

Sicher fällt jedem Gemeindeglied noch vieles ein, was durch Bernd Hofmann seinen besonderen, wertvollen Charakter bekommen hat: immer wieder das Gemeindefest, der Gemeindebrief mit seinem ansprechenden Layout, die Homepage, der Mitarbeiterausflug, der Neujahrsempfang mit amüsanten Einlagen, das Friedensgebet in der Friedensdekade mit dem guten Gespür für Gerechtigkeit.

Pfarrer Hofmann kam glücklicherweise mit seiner Familie nach St. Matthäus. Ohne seine Frau, unsere Gudrun Hofmann und ihren unermüdlichen Einsatz, trotz Berufstätigkeit, würde bei uns auch einiges anders aussehen: natürlich der Gemeindebrief, natürlich das Gemeindefest, natürlich so viele genial dekorierte und perfekt vorbereitete Feiern im Gemeindesaal, das von vielen so geliebte Osterfrühstück, um nur einen Bruchteil zu nennen. Gudrun Hofmann war da, immer im Hintergrund, mitdenkend, mitorganisierend oder spontan zupackend!

Herzlichen Dank auch an die Söhne Johannes und Philipp, für manches Zurückstecken und für ihre Toleranz. Ein besonderer Dank gilt Johannes Hofmann, der seit Jahren Hausmeisterdienste für das Kinderhaus Am Röthelheim und in und um die Kirche versieht.

Zurück zum Anfang: der erste Ein-



Vielseitig zeigte sich Bernd Hofmann immer wieder, erst in schwarzen Talar im Gottesdienst, dann bunt gekleidet und mit Schürze beim Gemeindefest ...

druck hat nicht getragen. Wir haben in Bernd Hofmann einen sehr engagierten, sensiblen, humorvollen, einfach prima Pfarrer und Menschen gefunden! Er war immer ein Teil von uns. Von den Menschen in St. Matthäus, er hat sich nie in den Vordergrund gedrängt, wollte nie als „der Chef“ gesehen werden, sondern hat sich als einer unter Gleichen verstanden. Leider können wir aufgrund der äußeren Umstände den Abschied nicht wirklich feiern. Es ist, als ob die Zeit noch einmal die unverbesserliche Bescheidenheit der Hofmanns unterstreichen wollte.

Liebe Hofmanns, lieber Bernd, liebe Gudrun: ganz, ganz herzlichen Dank für Eure Spuren in der Gemeinde, für alles, was Ihr für diese Gemeinde St.

Matthäus getan habt! Die Gemeinde sähe anders aus ohne Eure Jahre des Wirkens. Es war schön, mit Euch zusammenzuarbeiten! Wir wünschen Gottes Segen für den Neustart und so etwa 50 zufriedene, erfüllte Jahre mit viel Zeit und Muse für die anderen schönen Dinge des Lebens.

„Gott segne die Erde, auf der du jetzt stehst. Gott segne den Weg, auf dem du jetzt gehst. Gott segne das Ziel, für das du jetzt lebst. Gott segne dich auch, wenn du rastest.“

Kerstin Stierstorfer und
Markus Wierny,
für den Kirchenvorstand

Der Dekan

Liebe Abschied Nehmende, liebe Familie Hofmann, lieber Herr Hofmann! An erster Stelle möchte ich mich bei Ihnen, liebe Frau Hofmann, und Ihren beiden Söhnen bedanken. Vielen Dank Ihnen drei, dass Sie Ihren Ehemann und Vater so in der St. Matthäusgemeinde haben Pfarrer sein lassen. Ja noch mehr: Sie haben ihn oft unterstützt und darüber hinaus sind Sie ganz selbständig für Menschen und für Veranstaltungen in dieser Kirchengemeinde wertvoll geworden. Vielen Dank für Ihren Einsatz! Auch Sie waren für die St. Matthäus-Kirchengemeinde eine wertvolle Bereicherung. Ihnen, lieber Herr Hofmann, danke ich ebenso für Ihren Einsatz für die Menschen hier. Am meisten hat mich immer die Ruhe beeindruckt, die Sie für mich in Veranstaltungen, bei Gottesdiensten und bei Gremiensitzungen selbst in aufkommender Hektik ausgestrahlt haben. Auf Sie konnte man sich einfach verlassen. Ihre ruhige Art, wie Sie mit höchster Selbstverständlichkeit Ihre eigenen Überzeugungen, Ihren Glauben und Ihr Rechnen mit Gott eingebracht haben, war nach dem, was ich gehört habe, für viele Menschen innerhalb und außerhalb Ihrer Gemeinde eine tolle Bereicherung und ein Geschenk Gottes. Da vieles von dem, was Sie für diese Kirchengemeinde sein durften, von anderen benannt wird,

möchte ich noch darauf hinweisen: Sie waren für uns im Dekanatsbezirk sehr wichtig. Zuerst ist da die geduldige Teilnahme an Gremien und Konferenzen zu nennen. Danke, dass Sie uns da oft auf die Sprünge geholfen haben. In der Notfallseelsorge waren Sie ohne jede Aufgeregtheit selbstverständlich einfach da. Bei Pfarrkonferenzen gehörten Sie einfach dazu. Als Schulbeauftragter waren Sie für mich sehr wertvoll, von den Kolleg*Innen geschätzt und haben mir so viel Arbeit abgenommen. Beim Dekanatsentwicklungsprozess und der Erprobung der Landesstellenplanung haben Sie sich mit aller Altersweisheit eingebracht. Ich habe Sie als Segen für den Dekanatsbezirk Erlangen erlebt. Danke!

Auch persönlich möchte ich sagen: Es war schön, mit Ihnen zusammenzuarbeiten ... und manchmal auch gemeinsames Scheitern durchzustehen und Niederlagen auszuhalten. Das wird mir fehlen. Überhaupt geht mit Ihrem Weggang für mich nun ein Stück meiner Verbindung zu meinem Vater zu Ende. Mein Vater war im Finanzamt Nürnberg-Nord Ihr Chef. Mein Vater hat mir mit großer Hochachtung erzählt, dass ein von ihm sehr geschätzter Mitarbeiter Pfarrer werden will ... und 25 Jahre später durfte ich Ihr „Chef“ sein. Ich habe unsere Telefonate geschätzt. Ihr staubtrockener Humor hat mir gutgetan. Danke, dass Sie mir gar nicht so selten einfach nur zugehört

haben. Sie waren für mich als Dekan und als Mitchrist, manchmal auch als Ehemann und Vater wichtig. Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Frau einen gesegneten Neuanfang. Danke, dass Sie selbst am Ende noch einmal einen anders terminierten Übergang für „Ihre“ Kirchengemeinde angeboten haben, auch wenn er leider nicht zustande gekommen ist. Ich verabschiede mich mit einem Wort des Apostel Paulus, das mir an Übergängen hilft: „Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin.“ (Phil 3,12)

In dieser Zuversicht mögen Sie, liebes Ehepaar Hofmann, Ihren Umzug und die Rückkehr nach Fürth anpacken und Sie, liebe Söhne Hofmann, die Gemeinsamkeit mit Ihren Eltern wieder neu gestalten.

Das wünscht Ihnen
Ihr Dekan Peter Huschke

Das Pfarramt

Es war nur eine kurze Zeit – liebes Ehepaar Hofmann, in unserem jeweiligen Leben, nur eine kleine Wegstrecke, auf der wir zusammen und intensiv im Pfarramt mit unserer Arbeit für die Gemeinde unterwegs waren: knapp ein halbes Jahr lag zwischen Ihrem Einzug

ins Pfarrhaus und dem Beginn meines Ruhestands. Aber! Es war eine Weggemeinschaft von tiefer Wertegemeinschaft geprägt, die uns befähigte, einander und anderen Hilfe zu geben und Rastplatz zu sein.

Für diese Zeit meiner, nicht nur beruflichen!, Erfüllung danke ich Ihnen beiden von Herzen!

Mögen sich die nun vor Ihnen liegenden Wege vor Ihren Füßen ebnen und Sie in eine gesunde und reicherfüllte Zukunft gehen dürfen! Mögen Gottes Engel sie behüten ...

Ihre ehemalige Sekretärin
Heidi Niemann



Adieu Pfarrer Bernd Hofmann

„Alle Menschen lassen ein wenig von sich selbst zurück, wenn Sie gehen.“

David Rochford

Die fast 16-jährige Zusammenarbeit mit Ihnen verging wie im Flug, Danke dafür. Genießen Sie Ihren zukünftigen „UnRuhestand“.

Ihre Alwine Drechsler



Gemeinsam auf dem Weg zur neuen Orgel und fast schon auf der Zielgeraden: Bernd Hofmann und Susanne Hartwich-Düfel.

Die Kirchenmusikerin

Die Zitate aus „Der Franke ist kein Bayer – eine kleine Charakteristik der fränkischen Wesensart“ von Chr. Kammerer enthalten viel Wahres:

„Optimismus ist im Frankenland völlig unbekannt. Wenn doch mal was gut läuft, dann war das sowieso selbstverständlich. *Basd scho!*“ – so war mein Erstaunen groß, als von Bernd nach der „Schöpfung“, meiner ersten großen Aufführung mit der Kantorei nur der Kommentar kam: „Die Ohringe sieht man von hinten ja gar nicht richtig!“

„Und weil der Franke sich immer noch kleiner fühlt, als er eigentlich hätte sein können, stellt er oft sein Licht allzu sehr unter den Scheffel. Seine protestantische Bescheidenheit macht ihn aber arg sympathisch,

denn ein großmäuliger Selbstdarsteller ist der Franke gewiss nicht ...“ Anstatt sich z.B. in einer „Fränkischen Weihnacht“ in Szene zu setzen (eine Idee, mit der ich ihm immer wieder auf die Nerven gegangen bin), kocht und serviert er gemeinsam mit seiner Frau Gudrun Glühwein und hilft beim Aufbau, und bei vielen Veranstaltungen sorgt er im Hintergrund dafür, dass alles klappt.

„Der Franke pflegt lieber ein trotziges Understatement und legt seinen Stolz eher ironisch an den Tag. Außer, es käme vielleicht irgendwann der richtige Moment dafür. Aber das ist eher theoretisch.“ ... aber er kann immer wieder über seinen Schatten springen: Lange vor meinem Dienstantritt war er der Meinung, wir bräuchten in St. Matthäus

keine neue Orgel, weil ja in nächster Nähe (Neustädter Kirche) bereits eine neue Orgel steht. Trotzdem hat er in all den Jahren das Orgelbauprojekt sehr engagiert mitgetragen und mit seinen Ideen vorangebracht. Schade, dass die neue Orgel erst ein Jahr nach seinem Abschied fertiggestellt wird! Ruhestand hin oder her – unsere Wette um 100 Tafeln Schokolade, ob die neue Orgel bis zur Einweihung bezahlt ist, läuft natürlich weiter! Und manchmal kann Bernd auch wirklich überraschen, wenn er entgegen aller fränkischen Gepflogenheit ein wirklich großes Lob z.B. über eine Orgel Improvisation zu seiner Predigt oder über ein Kinderchormusical äußert, oder wenn er zum Geburtstag mit einem selbstgeschreinerten Stuhl vor der Tür steht.

„Der Franke ist ja im Grunde ein freundlicher und friedlicher Zeitgenosse – a Gouda halt.“

Lieber Bernd, ich wünsche Dir einen schönen, erlebnisreichen, sportlichen, handwerklichen, auch musikalischen und v.a. fränkischen Ruhestand, und ich hoffe, Du bleibst der St. Matthäusgemeinde verbunden!

Alles Gute, Susanne

Gudrun Hofmann ist alles andere als eine klassische Pfarrfrau, sie bietet weder einen Häkelkreis noch ein Seniorenkaffeekränzchen an, denn sie hat eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeitsstelle in der Erlerklinik in Nürnberg. Trotzdem hat

sie, eher im Verborgenen, in all den Jahren eine unschätzbare ehrenamtliche Arbeit in der St. Matthäus-Gemeinde geleistet.

Kennengelernt habe ich sie bei meinem Bewerbungs-„Vorturnen“, als sie für alle Kandidaten und den KV ein Mittagessen gekocht und serviert hat. Diese Tätigkeit war beispielhaft für zahllose weitere: Immer hat sie für das Osterfrühstück alles wunderbar vorbereitet, beim Gemeindefest Schwerarbeit geleistet, Glühwein gekocht, Sektempfänge ausgerichtet, Kirchenkaffee vorbereitet u.v.a. mehr.

Gänzlich unbezahlbar war ihre Arbeit für die Kirchenmusik:

Seit meinem Amtsantritt hat sie über 120 verschiedene Plakatentwürfe, Handzettel und Programme gestaltet und bei der Druckerei bestellt, oft aber auch selbst gedruckt und gefaltet. Vielfach musste das unter großem Zeitdruck passieren, weil z.B. die Angaben für die Programme sehr spät kamen. Immer hat sie aufmerksam (fast, Anm.d.Red.) alle Fehler entdeckt und mit guten Ideen zum Gelingen beigetragen.

Liebe Gudrun, ganz, ganz herzlichen Dank für all diese viele freiwillige Arbeit!

Ich wünsche Euch einen guten Start in der neuen (alten) Heimatstadt Fürth und hoffe, dass wir Euch immer wieder in St. Matthäus sehen!

Alles Gute und herzliche Grüße,
Susanne



Kinderhaus St. Matthäus

Lieber Herr Hofmann, als wir im Kollegenteam zusammen saßen, um Ihre Abschiedsworte für diesen Gemeindebrief zu formulieren, sind wir auf folgendes Zitat von Joachim Ringelnatz gestoßen:

„Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.“

Und diesen Humor, der tatsächlich zu einer Ihrer großen Stärken zählt, haben Sie über all die Jahre wirklich gebraucht!

Schon allein der Neubau unseres Kinderhauses, um nur ein Beispiel zu nennen, brachte Sie sicherlich das ein oder andere Mal an den Rande der Verzweiflung – oder um es mit den Worten des Zitates auszudrücken „zum Platzen“.

Ihr Humor und Ihre unkomplizierte Art mit Problemen umzugehen, hat Ihnen und uns in diesen Situationen das Arbeitsleben oft erleichtert und zu schnellen und praktikablen Lösungen verholfen.

War einmal gar keine Lösungsmöglichkeit in Sicht, waren Sie sich auch nicht zu schade, selbst Hand anzulegen und Ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen. Wir erinnern uns dabei gerne an den Garderobeneinbau im alten Kindergarten oder den Schrankaufbau im neuen Kinderhaus zurück.

Weniger geschickt stellten Sie sich manchmal beim Umschiffen verschiedener Fettnäpfchen an, was sie zwar einerseits sympathisch machte, uns aber andererseits zu dem Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ veranlasste.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, dass sie auch zukünftig Ihren Humor nicht verlieren, und sich auf Ihrem weiteren Weg noch viele Anlässe und Begegnungen ergeben werden, die Sie und Ihr Umfeld zum Schmunzeln und Lachen bringen.

Leben Sie wohl!

Ihr Team
vom Kinderhaus St. Matthäus

Kinderhaus Am Röthelheim

Lieber Herr Hofmann,

„Die kleinen Abenteuer sind es, die unser Leben großartig und spannend machen.“

Viele Jahre haben Sie uns in der Pfarrgemeinde zur Seite gestanden. Leider ist nun die Zeit gekommen, sich von Ihnen zu verabschieden. In der Zeit, in der Sie für unser Kinderhaus Am Röthelheim verantwortlich waren, konnten wir mit Ihnen viele Späße erleben. Vielen Dank für Ihre Begleitung bei Festen, im Alltag oder auch in schwereren Zeiten wie der Corona-Krise.

Wir wissen, dass Sie immer ein offenes Ohr für uns hatten und immer zu uns standen.

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft viele kleine Abenteuer, die Ihr Leben großartig und spannend machen, viele schöne Momente und tolle Au-

genblicke, viel Mut und Ausdauer und immer einen sicheren Hafen, um sich wieder zu erholen.

Claudia Kroninger und ihr Team
vom Kinderhaus Am Röthelheim

Treffpunkt Röthelheimpark

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Lieber Pfarrer Hofmann, das gesamte Team des Treffpunkt Röthelheimpark dankt für Ihr Engagement (auch in schweren und turbulenten Zeiten) und Ihre unermüdete Arbeit.

Sie waren uns stets eine tolle Unterstützung für unsere Arbeit.



Die Theatergruppe

Als Pfarrer Bernd Hofmann 2004 in unsere Gemeinde berufen wurde, gab es die Theatergruppe St. Matthäus bereits 20 Jahre. Darum unsere bange Frage, können wir die gute Gemeinschaft mit dem neuen „Hausherrn“ fortsetzen; ist er aufgeschlossen; wird er vielleicht sogar einmal als Mitspieler auf der Bühne im Gemeindesaal teilnehmen?

Das Ergebnis: Alles können wir mit einem dankbaren „Ja“ beantworten; auch die schwierige Hürde mit dem Mitspielen wurde gelöst. Er hat sogar seine strenge Vorgabe für höchstens eine stumme Rolle rückgängig gemacht. Für unsere Spendenaktion zugunsten des Neubaus der Orgel hat Bernd Hofmann einen erfolgreichen Premierenauftritt gemeistert. Er spielte die „Chef-Maus Bernd“ in unserem „Mausical“ Pf(a)eiffenkabarett am 13. Juli 2013

im Gemeindesaal.

Alle Veranstaltungen, und dazu gehören auch die Aufführungen der Theatergruppe, benötigen als Vorlauf entsprechende Zeit- und Raumvorgaben. Für diese Raumbelagungen der Theatergruppe für Proben und Aufführungen, für die technischen Ausstattungen, sowie den Kartenvorverkauf über das Pfarramt, hatte Bernd Hofmann zusammen mit dem Kirchenvorstand immer ein offenes Ohr und stand uns hilfreich zur Seite. Was ich als ehemaliger Vertrauensmann des Kirchenvorstands sehr zu schätzen weiß.

Wir wünschen Bernd Hofmann mit seiner Familie Gesundheit und viel Glück zum Start in den Ruhestand. Und wir hoffen, lieber Bernd, Euch als Ehrengäste in unserer nächsten Aufführung begrüßen zu dürfen.

Burkhard Rösch
für die Theatergruppe St. Matthäus

Die Gute Nachricht



Am Sonntag Kantate ging es endlich wieder los. Nach acht Wochen strenger Kontaktbeschränkungen konnten wir wieder gemeinsam Gottesdienst in der Kirche feiern. Leider sind Gesang und zu große Nähe immer noch verboten. Aber was wäre ein Sonntag Kantate ohne Gesang? Kantorin Susanne Hartwich-Düfel hat sich mit ihrer Kantorei etwas ganz besonderes einfallen lassen. Jedes Kantoreimitglied hat zu Hause seine Stimme per Handy oder Computer aufgenommen, technisch versierte Menschen haben diese zu einem beeindruckenden Chorgesang zusammengefügt und über einen Beamer in die Kirche eingespielt. So wurde der Gottesdienst an Kan-

tate trotz, oder gerade wegen Corona, zu einem einmaligen Erlebnis. Herzlichen Dank dafür!

Über einen Link auf unserer Gemeindehomepage sind dieser und andere musikalische Beiträge nachzuhören.

- | | | | |
|---|---|--|---|
| 3. Juli Freitag
19.30 Uhr | Friedensgebet in der Kirche | 23. August 9.30 Uhr | 11. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrerin von Erffa |
| 5. Juli 9.30 Uhr
11 nach 11 | 4. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Tröger
Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Pfarrerin Tröger | 30. August 9.30 Uhr | 12. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrer Schneider |
| 12. Juli 9.30 Uhr | 5. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrer Hofmann | 4. September 19.30 Uhr | Freitag
Friedensgebet in der Kirche |
| 19. Juli 9.30 Uhr | 6. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Hofmann,
Pfarrer Hofmann, Dekan Huschke
<i>anschließend Frühschoppen (s.S. 05)</i> | 6. September 9.30 Uhr
11 nach 11 | 13. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrer N.N.
Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Pfarrer N.N. |
| 26. Juli 9.30 Uhr | 7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrerin Fröhlich | 13. September 9.30 Uhr | 14. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Einführung des
Pfarrerehepaars Henkys,
Pfarrer und Pfarrerin Henkys, Dekan Huschke |
| 2. August 9.30 Uhr
11 nach 11 | 8. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrerin Tröger
Gottesdienst im Treffpunkt Röthelheimpark,
Pfarrerin Tröger | 20. September 9.30 Uhr
10.00 Uhr | 15. Sonntag nach Trinitatis
Festgottesdienst zur Silbernen und Goldenen
Konfirmation, mit Abendmahl, Pfarrer Henkys
<i>anschließend Kirchenkaffee</i>
Kinderkirche |
| 7. August 19.30 Uhr | Freitag
Friedensgebet in der Kirche | 27. September 9.30 Uhr | 16. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrerin von Erffa |
| 9. August 9.30 Uhr | 9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrer Hillmer | 2. Oktober 19.30 Uhr | Freitag
Friedensgebet in der Kirche |
| 16. August 9.30 Uhr | 10. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Pfarrer N.N. | | |

Wir hoffen, dass an den mit N.N. gekennzeichneten Gottesdiensten unser neuer Pfarrer Philipp Henkys predigen wird. Das hängt allerdings noch von seiner bis dahin zu klärenden Wohnsituation ab.

Pfarramt	<p>Evang.-Luth. Pfarramt St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 4, 91052 Erlangen Tel. 32065, Fax 36318 e-mail: pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de www.matthaeus-erlangen.de</p> <p>Sekretärin: Alwine Drechsler Montag, Mittwoch und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr außerdem Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Freitag geschlossen Spendenkonto: IBAN: DE06 7635 0000 0002 1147 81 BIC: BYLADEM1ERH, Sparkasse Erlangen</p>
1. Pfarrstelle	<p>Bernd Hofmann, Emil-Kränzlein-Straße 4, Tel. 32065 e-mail: bernd.hofmann@nefkom.net bis 31. Juli 2020</p>
2. Pfarrstelle	Kontakt über das Pfarramt
Kirchenvorstand	<p>Dr. Kerstin Stierstorfer, Tel. 13900</p>
Kantorin	<p>Susanne Hartwich-Düfel, Tel. 977209 e-mail: hartwich-duefel@web.de</p>
Mesnerin	<p>Anja Barth-Hau, Kontakt über das Pfarramt</p>
Kinderkrippen und Kindergärten	<p>Kinderhaus St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 10 Tel. 34943 / www.matthaeus-kinderhaus-er.de Leiter: i.V. Ursula Wahlen</p> <p>Kinderhaus Am Röthelheim 60 Tel. 39737 / www.kiga-am-roethelheim.de Leiterin: Claudia Kroninger</p>
Treffpunkt Röthelheimpark	<p>Schenkstraße 111, Tel. 9232777 Leiter: Judith Gitay</p>
Telefonseelsorge	Tel. 0800 - 1110111 oder 1110222 (Anrufe kostenlos)

Corona-Pandemie zwingt weiterhin zu Absagen

Liebe Leser*Innen des Gemeindebriefes, leider herrschen auf Grund der Corona-Pandemie immer noch Einschränkungen im Alltag, die sich auch auf unser Gemeindeleben auswirken. So mussten viele geplante Veranstaltungen, wie der „Gottesdienst auf dem Grünstreifen“ oder die Serenade des Posaunenchores, abgesagt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass wir allmählich wieder zu einem normalen Gemeindeleben zurückkehren können.

Gottesdienste im Seniorenheim Am Ohmplatz / Sophienheim

Gottesdienste für Bewohner*Innen finden voraussichtlich kurzfristig bei gutem Wetter im Innenhof der Altenheime einmal im Monat statt. Die Bewohner*Innen werden rechtzeitig darüber informiert.

Impressum Nr. 253:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlangen St. Matthäus

Redaktion: Irmgard Emilius, Bernd Hofmann (V.i.S.d.P.), Gudrun Hofmann, Heidi Niemann, Jutta Spitz

Bildnachweis: S.1,2,7,13,33 Hofmann; S.3,4,19 Wierny; S.9 Kagermeier; S.11,35 Lehmann; S.16,28 St.Matthäus; S.18 Theatergruppe; S.26,27 Privat; S.30 Beilein; S.31 Kirchenmusikprogramm; S.32 Kinderhaus Am Röthelheim; S.39 Diakonie Erlangen; S.37,40 pixellio

Druck: Blue-Letter Medienagentur, Kronach

Der Gemeindebrief erscheint fünfmal pro Jahr mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren, gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier. Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober bis November ist der 24. Juli 2020. Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der Information unserer Gemeindeglieder und dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Ökumenische Hauskreise

Pfarrer Hofmann Montag, einmal monatlich, 17.00 Uhr
Emil-Kränzlein-Straße 4, Tel. 32065

Familie Däubler Dienstag, 20.00 Uhr
Gleiwitzer Straße 54, Tel. 303622

Familie Plaum Montag, 20.00 Uhr (jeden 2. Montag)
Österreicher Straße 34, Tel. 302099

Familie Daigl Montag 20.00 Uhr (alle 14 Tage)
Josef-Felder-Straße 10 bzw.
Geschwister-Vömel-Weg 6, Tel. 202949

Familie Fritze Freitag, 20.00 Uhr
Badstraße 22, Tel. 31867

Lesehauskreis wöchentlich, freier Tag, 19.30 Uhr
Jutta Spitz, Tel. 302857

Tanzkreis

Gemeindehaus Rathenaustraße 5a
Kontakt: Rotraud Sonnabend, Tel. 58173
Montag 14. und 28. September
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

Theatergruppe

Gemeindehaus Rathenaustraße 5a
Kontakt: Franz Bachträgl, Tel. 9337373
www.tg-matthäus-erlangen.de
Montag 19.30 Uhr

Lernen macht Spaß

Gemeindehaus Rathenaustraße 5a, S-Raum
Montag 15.00-17.00 Uhr

Wollmäuse

Gemeindehaus Rathenaustraße 5a, S-Raum
Mittwoch 15.00-17.30 Uhr

Kleinkindgruppen

Übersicht der Gruppen und Termine unter:
www.matthaeus-erlangen.de

nur

Beerdigungen:

Aus Datenschutzgründen werden die Verstorbenen unserer Gemeinde nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefs veröffentlicht.



Neues Pfarrerehepaar stellt sich vor



Pfarrfamilie Henkys: Pfarrerin Marie Henkys und Pfarrer Philipp Henkys mit ihrer Tochter

„Ich packe meinen Koffer...

... und nehme mit: einen Teddybären.“ „Ich packe meinen Koffer und nehme mit: einen Teddybären und ein Buch.“ „Ich packe meinen Koffer ...“ Während manche gar nicht wissen, ob sie in diesem Jahr die Koffer packen, packen wir – aber nicht nur Koffer, sondern Kisten und vieles mehr.

Vielleicht haben Sie es schon gehört oder gelesen. Der Kirchenvorstand hat entschieden, mit wem die zweite Pfarrstelle der St. Matthäusgemeinde besetzt wird.

Wir, das Ehepaar Henkys, werden uns diese Stelle teilen. So haben Sie es künftig mit zwei „halben“ Pfarrpersonen zu tun. Eine halbe Stelle pro

Person, ...

... das bedeutet einerseits Abwechslung und sich ergänzende Unterschiedlichkeit: zwei verschiedene Menschen, unterschiedliche Ideen, Stile und Typen.

... das bedeutet andererseits: Jede(r) einzelne von uns wird weniger „da“ sein, als ein „ganzer“ Pfarrer oder eine „ganze“ Pfarrerin. Als zwei „Halbe“ teilen wir uns eben eine ganze Stelle.

Erste Gedanken dazu, wer von uns in welchen Bereichen für Sie da sein wird, haben wir uns bereits gemacht. Doch bis unsre Tochter in die Krippe kommt, werde zunächst ich, Philipp Henkys, alleine „ganz“ einsteigen. Ich, Marie Henkys, bin vorerst in El-

ternzeit. Zur Zeit ist es noch umgekehrt. In Sulzbürg verrete ich, Marie Henkys, gerade die ganze Stelle und ich, Philipp Henkys, bin in Elternzeit. Wenn der Gemeindebrief Sie erreicht, spielt sich bei uns vielleicht gerade Folgendes ab: „Ich packe unsre Kisten und packe unsre Bücher ein.“ „Auch ich packe unsre Kisten und packe unsre Bücher ein und die Babykleidung.“ „Ich packe...“ fast ein



Ich packe unsre Kisten...

Kinderspiel, aber eben nur fast.

Bevor wir inmitten unsrer Kisten stehen, wollen wir uns Ihnen aus der Ferne schon einmal vorstellen:

Aus Oberfranken kommt einer von uns, aus der Uckermark die andere. In der Oberpfalz ist unsere Tochter Ende des Jahres 2019 geboren.

Weitere Stationen für mindestens eine(n) von uns waren: Bamberg, Berlin, Bern, Braunschweig, Erlangen, Halle, Marburg, Nürnberg und Tübingen.

Wie vielfältig die Theologie, das Studieren und das Leben sein kann, haben wir an mehreren Studienorten erlebt.

Im Vikariat haben wir den Pfarrberuf von der Innenperspektive näher kennengelernt und in Sulzbürg darüber hinaus das Pfarrersein mit seinen vielen Facetten, inklusive Baustellen und Verwaltungsaufgaben.

In der St. Matthäusgemeinde liegt unser Schwerpunkt auf der Arbeit mit Jugendlichen, Kindern und Familien.

Natürlich gibt es auch für alle anderen so manche Gelegenheit uns kennenzulernen, z.B. im Gottesdienst, bei so manchem, was die St. Matthäusgemeinde veranstaltet, oder in ganz anderen Zusammenhängen.

Ab wann, lässt sich noch nicht ganz sagen. Soviel steht aber schon fest: Wenn eine passende Dienstwohnung vorhanden ist, können wir am 1. August 2020 anfangen. Andernfalls verschiebt sich unser Dienstbeginn noch etwas. Bis wir eine Erlanger Telefonnummer haben, können Sie uns gerne unter folgender Nummer erreichen: 0160 / 1529931.

Wir freuen uns darauf, Sie und unsere neue Heimat kennenzulernen! Hoffentlich bis bald!

Mit freundlichen Grüßen aus Sulzbürg

Ihr zukünftiges Pfarrerehepaar

Marie & Philipp Henkys

Abschied von der alten Walcker-Orgel



Am 20. Juli 2020 beginnt der Abbau unserer alten Orgel. Weil der Prospekt, der wie unsere Kirche vom Architekten Gustav Gsaenger entworfen wurde, unter Denkmalschutz steht, sind aufwändige Restaurierungsarbeiten notwendig. Deshalb muss der Prospekt schon im Sommer nach Bonn zur Fa. Klais transportiert werden. Weil das Orgelgehäuse ohne diese Teile möglicherweise einstürzen würde, wird die Orgel gleich komplett abgebaut. Die brauchbaren Teile wird ein polnischer Orgelbauer, vermittelt durch den Gebrauchtorgelhändler Andreas Ladach, abkaufen. Bis die neue Orgel im Juni 2021 fertig ist,

wird die Musik in den Gottesdiensten inklusive der Liedbegleitungen mit dem neu aufgestellten Flügel gestaltet werden.

Eigentlich hatten wir für den 17. Juli zum Orgelabschied ein großes musikalisches Fest mit Chor, Orchester, Bläsern, Kindermusical, einigen der früheren Organisten, einer RTL-Moderatorin, Pfeifenversteigerung, einem großen Buffet im Garten u.a. geplant. Leider darf eine solche Veranstaltung wegen der Corona-Krise nicht stattfinden.

Weil die Veranstaltung nicht verschiebbar ist, da die Orgel ja später nicht mehr vorhanden ist, gibt es als

kleinen Ersatz einen Live-Stream mit der Moderatorin Birgit von Bentzel, mit Musik und Interviews und mit der Möglichkeit, Pfeifen zu ersteigern. Die Anzahl der Pfeifen, die zur Versteigerung freigegeben werden, ist sehr begrenzt, weil die meisten Pfeifen an den polnischen Orgelbauer verkauft werden.

Bitte informieren Sie sich auf unserer homepage (www.matthaeus-erlangen.de) über die genaueren Einzelheiten zum Live-Stream am 17. Juli 2020, um 19.00 Uhr.

Auf dieser Seite finden Sie auch alle Beiträge zum „Orgel-Countdown“, wo Sie in verschiedenen Orgelstücken den typischen Klang unserer alten Orgel noch einmal anhören können.

Auch wenn man bei den Videos des „Orgel-Countdown“ manchmal meinen könnte, die alte Orgel würde doch noch recht gut klingen und

funktionieren, auch wenn die Orgel, als ob sie einen guten letzten Eindruck hinterlassen wollte, in den letzten Wochen nur selten ihre tückischen, immer wieder überraschenden Aussetzer hatte, muss man wissen, dass ich für den Countdown nur Stücke ausgewählt habe, die auf diesem Instrument noch einigermaßen spielbar waren, und dass man immer wieder geschickt die nicht funktionierenden Töne und Funktionen „umschiffen“ muss, und dass es sehr schwer ist, wegen der unpräzisen und ausgeleierten Mechanik so sauber zu spielen, dass man ein Stück aufnehmen kann. Umso mehr freuen wir uns auf die Einweihung der neuen Orgel voraussichtlich ziemlich genau ein Jahr nach dem Abbau!

Susanne Hartwich-Düfel

-
- Kantorei:** Donnerstag, 19.30 Uhr
Posaunenchor: Mittwoch, 18.30 Uhr
 Gemeindehaus Rathenaustraße 5a
 Kontakt: Susanne Hartwich-Düfel, s. Seite 22
- Ketzer-Combo:** Band-Proben nach Vereinbarung
 Kontakt: Klaus-Peter Meyer, Tel. 15649
- Röthelheimspatzen:** Chor für Kinder im Vor- und Grundschulalter
 Montag 16.30 – 17.15 Uhr
 Kontakt: Christiane Assel, Tel. 407374

Eine großzügige Spende

Stiftung eines Blüthner-Flügels für die „orgellose Zeit“

Am 20. Juli wird mit dem Abbau unserer alten Orgel begonnen. Bis zur Einweihung der neuen Orgel im Juli 2021 wird die Gemeinde ohne Orgelmusik auskommen müssen.

Frau Cornelia Beilein, die Vielen bekannt ist durch ihre Stollen- und Lebkuchenbäckerei, hat uns ihren sehr schönen Blüthner-Flügel gestiftet, mit dem dann ab Ende Juli die musikalische Gestaltung der Gottesdienste gesichert sein wird, der sich aber auch für konzertante Einsätze sehr gut eignet.

Cornelia Beileins Liebe zur Musik war ihr in die Wiege gelegt: Ihre Mutter wollte Pianistin werden, durfte das aber damals nicht und besaß bis ins Alter kein adäquates Instrument. Sie selbst besuchte das CEG und studierte Geographie, Pädagogik und Schulmusik in Hamburg. 1977, als Lehrerin, entdeckte sie durch Zufall in Nürnberg bei „Piano Rück“ einen Salon-Flügel der Leipziger Firma Blüthner, den sie für ihre Mutter kaufte.

„Ich selber lebe in meinem Elternhaus mit rundherum „gepflegter Wildnis“ als Garten, jetzt mit meinem Mann und einer schwarzen Katze, und kann

mich endlich als Pensionistin meinen weiteren Hobbys Heimatkun-



de, fränkische Mundart, gefährdete Pflanzen und Tiere, ehrenamtliches Engagement im Seniorenheim Marienhospital und Singen in der Matthäuskantorei (seit über 13 Jahren) widmen.

Schon bald beschäftigte mich das Problem der maroden Orgel. Was tun? Wie helfen? Mein Mann hatte die glückliche Idee: „Du kannst doch backen“. Aber was? Nun ja, da dachte ich an die Christstollen, die doch auch eine „längliche Form“ haben, ähnlich den Orgelpfeifen, und

Konzert

Händel und Mozart

für Violine und Cembalo

Pawel Zalejski, Violine

Susanne Hartwich-Düfel, Cembalo

13. September 2020, 19.00 Uhr

Eintritt: 16,- Euro; ermäßigt 9,-Euro



der „Erlanger Orgelstollen“ nach unserem uralten Dresdener Stollenrezept war geboren. Das war im Jahr 2009. Im nächsten Jahr kamen dann die „Lebkuchen ohne Mehl“ und im Sommer verschiedene Konfitüren dazu. So konnte ich bis 2020 ca. 11000,- Euro für die Orgel „erbacken und erkochen“. Und jetzt ist es soweit, dass die Orgel abgebaut und ersetzt wird. Aber ein Gottesdienst ohne Orgel? Da reifte in mir der Gedanke, der Flügel wäre dort in der St. Matthäuskirche doch gut für Gottesdienste und Konzerte zu gebrauchen. Nun freue ich mich, dass

„mein Flügel“ meisterlich gespielt in Gottesdiensten und Konzerten erklingt.“

Die Firma Blüthner ist eine der ältesten und renommiertesten Klavierbaufirmen der Welt. Der Blüthner-Flügel zeichnet sich durch seinen besonders warmen, runden Klang aus, der den Kirchenraum wunderbar füllen kann.

Ein ganz herzlicher Dank der großzügigen Spenderin!

Susanne Hartwich-Düfel

Im Kinderhaus steht alles auf dem Kopf

Der Corona-Virus hat unser Leben im Kinderhaus Am Röthelheim ganz schön auf den Kopf gestellt.

Am Freitag, den 13. März 2020, wurde von der Regierung beschlossen, alle Kindertageseinrichtungen bis auf weiteres zu schließen. Nichts war mehr so, wie es zuvor war.

In einer kleinen Notgruppe mit nur einem Kind, starteten wir in die Krisenzeit, ohne zu wissen, was alles auf uns zukommen würde. Wie sollte es weitergehen?

Nun, nach einigen Wochen Erfahrung und einer Notgruppe mit wenigstens zehn Kindern, können wir sagen: Alles hat seine Zeit.

So konnten wir vieles nachholen, was während eines normalen Tagesgeschehens nicht gemacht werden konnte. Mit viel Freude konnten wir unseren Kindergarten und die Kinderkrippe streichen und aufräumen. Nun glänzt alles wieder. Unser Sandkasten wurde professionell gereinigt und fühlt sich nun wie weicher Strandsand an.

Außerdem überlegten wir uns, was wir mit den Kindern zu Hause machen könnten. So entstand die Idee, kleine Filme für unsere Kinder und

die Eltern zu drehen und diese auf unserer Website zu veröffentlichen (www.kiga-am-roethelheim.de).

Die Videos wurden wunderbar angenommen und wir bekamen viele positive Rückmeldungen. Wir erklärten, wie Boote gebastelt, Mutter- und Vaternatagsgeschenke hergestellt und Spiele erfunden werden konnten. Für unsere Vorschulkinder gab es Videos mit unseren Gruppenmaskottchen Königunde, Struppi und Charlie, in welchen die phonologische Bewusstheit geübt wurde. Es gab Lieder und Bastelanleitungen, Ostergeschenke und Rätsel. Immer wieder bekamen wir begeisterte Anrufe von Kindern und Eltern, die „ihre“ Gruppenmaskottchen „in Echt“ gesehen hatten.

Trotz dem ganzen Spaß mit den Videos freuen wir uns nun sehr, dass doch hoffentlich bald wieder mehr Kinder in unser Kinderhaus kommen und glauben fest daran, dass unsere Abschiedsfeiern der Spezis und Maxis im Sommer stattfinden können.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Team vom
Kinderhaus Am Röthelheim



Hallo Kinder,

uns hat immer noch die Corona-Pandemie fest im Griff. Wir dürfen zwar wieder Gottesdienste für Erwachsene und Kinder in der Kirche und im Gemeindehaus feiern, aber nur mit einer begrenzten Teilnehmerzahl. Deshalb kommt unser Rätselbild noch einmal von außen. Was könnte das sein?



Bestimmt habt Ihr es sofort erkannt, es ist unsere Turmzier, manche sagen auch der Matthäus-Engel, von unten. Schön, wie das Gold in der Sonne glänzt, oder?

Kinderkirche



Jeden dritten Sonntag im Monat, von 10.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr im Gemeindehaus Rathenaustraße 5a, mit allen Kindern zwischen 2 und 12 Jahren: Wir singen, feiern, hören Geschichten, beten und basteln miteinander. Eltern sind willkommen!

20. September 2020

Wir wünschen Euch allen erholsame Ferien und einen schönen Sommer!

MINA & Freunde





Kontakt und Information
zur Zeit über das Pfarramt

EFZ (Eltern-Freie-Zone!)-Treff

Treff für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse in den Jugendräumen, am letzten, manchmal auch vorletzten Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr, bitte 2,- Euro mitbringen! Und bitte jedes Mal mit Namen und Telefonnummer anmelden unter efz@matthaeus-erlangen.de.

18. Juli 2020 } wenn bis dahin
„Wasserspiele“ } wieder zugelassen

Im August und September findet kein EFZ statt.

Corona und die Jugendarbeit

Aufgrund der momentanen Situation liegen leider auch viele Angebote der Jugend auf Eis. So muss das Camp der EJ Erlangen, auf dem Konfirmanden aller Gemeinden Erlangens sich normalerweise vernetzen können, dieses Jahr leider ausfallen. Die Evangelische Jugend in Erlangen versucht allerdings, eine Ersatzveranstaltung digital stattfinden zu lassen. Auch die Jugendfreizeit unserer Gemeinde musste dieses Jahr

leider abgesagt werden. Wir hoffen natürlich, dass wir nächstes Jahr wieder in die Sachsenmühle fahren können und unsere Freizeit wie gehabt stattfinden kann. Außerdem können wir keine regelmäßigen Angebote wie EFZ (Eltern Freie Zone) oder die Jugendraumpartys anbieten. Sobald es diese wieder gibt geben wir natürlich Bescheid!

Noch ein Abschied ...



Bernd Hofmann in Aktion: mit der Jugend an einem Strang (Seil) ziehen.

Lieber Herr Hofmann, oder kurz ho!
Jetzt auch Sie noch!

Nun verlassen auch Sie die Gemeinde St. Matthäus. Viele schöne Freizeiten haben wir mit Ihnen erlebt, wenn Sie den trocknen Lernstoff an die Konfis und Präpis weitergegeben, die Nachtwanderungen vorbereitet oder wieder einmal mit den Müllers Blödsinn gemacht haben.

Die Präpis und Konfis warteten genauso freudig auf Ihre Ankunft, da wir alle wissen: Das Beste kommt zum Schluss!

Wir erinnern uns an einen gesangsbegabten Pfarrer, der mit seiner junggebliebenen Singstimme die Kirche rockte. Doch im Gegensatz zu unserer geschätzten Frau Cornelia Frör brauchten Sie kein Podest auf

der Kanzel, um gesehen zu werden. Sie haben uns immer freudig die Türe geöffnet, wenn wir etwas für die Jugendräume brauchten. Selbst zu später Stunde.

Wir werden so vieles vermissen:

Danke für die tollen Gespräche und auch fürs Zuhören. Für die vielen Geschichten, die Sie uns erzählten, sowie für manchen Witz, den Sie mit uns oder in der Kirche machten.

Bernd, wir bedanken uns bei Dir für die schöne Zeit mit Dir. Wir wünschen Dir alles Gute für die Zukunft und den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns für Dein Vertrauen und die schönen gemeinsamen Jahre in St. Matthäus Erlangen.

Des wünscht Dir Deine Jugend!
(Ghetto-Faust)

FUNKi

- im Treffpunkt Röthelheimpark

Liebe Kinder, liebe Eltern,
der Offene Treff ist aufgrund der Hausschließung des Stadtteilhauses durch die Bayerische Staatsregierung vorerst geschlossen. Leider kann unser Programm momentan nicht stattfinden. Auf unserer Homepage könnt Ihr Euch informieren, ob und wann wir wieder geöffnet haben.

Viele Grüße, Euer OKA-Team!

Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen: im FunKi könnt Ihr neue Freunde kennenlernen, miteinander spielen, Quatsch machen, kochen, toben, tanzen und viel Spaß haben. Wenn Ihr den Computer kennenlernen, die Wii ausprobieren oder Hilfe bei den Hausaufgaben wollt, dann seid Ihr bei uns ebenfalls richtig.

Also, worauf wartet Ihr: schaut mal rein, wir freuen uns auf Euch!

Wo Ihr uns findet? Im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstraße 111.

Montag	13.30 bis 17.30 Uhr 13.30 bis 16.30 Uhr 14.30 bis 16.00 Uhr	Offener Treff für Kinder Computer für Kids Angebote für Mädchen
Dienstag	13.30 bis 17.30 Uhr 13.30 bis 16.00 Uhr 14.30 bis 16.00 Uhr	Offener Treff für Kinder Computer für Kids Bastelangebote
Mittwoch	14.00 bis 17.30 Uhr 14.00 bis 16.30 Uhr 14.30 bis 16.00 Uhr 16.00 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder Computer für Kids Spiel, Sport und Spaß Projektstunde
Donnerstag	13.30 bis 17.00 Uhr 13.30 bis 16.00 Uhr 15.00 bis 17.00 Uhr	Offener Treff für Kinder Computer für Kids Kinder kochen für Kinder

Nähere Informationen unter Tel. 610749, per email unter oka@treffpunkt-roethelheimpark.de oder auf unserer Homepage: www.treffpunkt-roethelheimpark.de.

Wir haben am Mittwoch, 15. Juli, sowie während der Sommerferien vom 17. bis einschließlich 28. August geschlossen. Ab Montag, den 31. August 2020 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten da.

Rückblick

Leider mussten wir alle Veranstaltungen und das Osterferienprogramm in der Coronazeit absagen. Unseren Filmworkshop wollen wir in den Sommerferien nachholen und wir hoffen, dass dies dann auch möglich ist.

Vorschau

Sommerferienprogramm

Wie jedes Jahr organisieren wir auch in diesem Sommer vom 27. Juli bis 18. August 2020 interessante Workshops und Ausflüge für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Filmworkshop mit dem Parabol

Es findet wieder unsere **Kochaktion** mit der AOK-Ernährungsberaterin Christine Platt statt.

Ansonsten bieten wir Euch **Ausflüge** z. B. zum Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg, in den Zoo, sowie mehrere kreative **Workshops** an.

Im Anschluss an das Ferienprogramm ist der Offene Treff bis auf zwei Schließwochen zu den üblichen Zeiten geöffnet!

Anmeldungen und nähere Informationen zu unserem kompletten Ferienprogramm ab Mitte Juli im FunKi, unter Tel. 610749, sowie auf unserer Homepage!

Kartoffelfeuer

am 15. September 2020



Hausaufgabenbetreuung

Das freiwillige Angebot für Kinder aller Klassen und Schultypen, die ein wenig Unterstützung bei den Hausaufgaben brauchen, steht unter Verantwortung der Elia-Gemeinde. Schwerpunkt liegt bei den 1. – 4. Klassen.

Termin: Montag bis Freitag

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Röthelheimpark, 1. Stock

Die Hausaufgabenbetreuung startet nach den Sommerferien wieder ab dem ersten Schultag.

Verantwortliche Leiterin:

Hilde Breuer Tel. 0176/47642347

Was läuft zur Zeit im Treffpunkt?

Seit Wochen hoffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Treffpunkt im Röthelheimpark, dass endlich der normale Alltagsbetrieb wieder starten kann: Doch durch die Corona-bedingte Schließung wird das 18-köpfige Team wohl noch durchhalten müssen. Wie lang noch, ist ungewiss.

Auch wenn das Haus seit dem 13. März 2020 für alle Besucherinnen und Besucher geschlossen ist, laufen die Arbeiten hinter und vor den Kulissen auf Hochtouren. „Normalerweise haben wir eine Besucherquote von rund 65 000 Nutzern pro Jahr. Wir stellen ca. 85 Interessensgruppen, Vereinen und Ehrenamtlichen Räumlichkeiten zur Verfügung und sind Veranstaltungsort für Privatfeiern. Der Saal muss ein Jahr im Voraus reserviert werden, sonst hat man keine Chance“, so die neue Hausleitung Judith Gitay. „Derzeit machen wir aus der Not eine Tugend; ziehen unsere Grundreinigung vor, malern das gesamte Haus, der Frühjahrsputz ist in vollem Gange und administrative Aufgaben können ohne Zeitdruck erledigt werden.“

Der Treffpunkt mit seinen 1600 m² und 20 Räumen ist, bis auf wenige Auszeiten im Jahr, geöffnet und voll belegt. Das Herzstück der pädagogischen Arbeit liegt dabei in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit;

jeweils mit drei hauptamtlichen- und drei nebenamtlichen Pädagogen.

„Beziehungsarbeit zu leisten ist gerade faktisch nicht möglich“, so der Abteilungsleiter der Offenen Kinderarbeit, Iason Paliatsios. Trotzdem laufen die Angebote weiter; wenn auch der Situation angepasst: Eine selbstgebastelte Kiste mit hoffnungsvollen Geschichten zum Mitnehmen, sowie eine Schlange aus angemalten Steinen bereichern den Stadtteil. Offene Kinderarbeit mal anders. „Auch die Jugendarbeit muss umdenken“, so Amelie Schwabe, Abteilungsleiterin der Offenen Jugendarbeit. Das Team des Jugendtreffs meistert die Situation sichtbar hervorragend: Die Pädagogen erstellen Fitnesswochen, kochen, weisen Fotowettbewerbe aus, halten sogar Konferenzen mit den Jugendlichen. „Wir wollen den Kontakt mit den Jugendlichen nicht verlieren und greifen deswegen auf diese Möglichkeit zurück.“, so Schwabe. „Ich bin mächtig stolz auf mein gesamtes Team“, so die Leiterin des Hauses, „wir gehen mit der momentanen Situation sehr gut um. Trotzdem sind wir alle froh, wenn wir die Türen für den Stadtteil wieder öffnen können. Und uns die Normalität wieder hat.“

Weitere Informationen unter www.treffpunkt-roethelheimpark.de, Instagram und Facebook

Diakonie unterstützt Familien



Diakonie 
Erlangen

Bitte stellen Sie sich vor ...

Es gibt Familien unter uns, für die eine Woche in der Jugendherberge der pure Luxus ist. Oder Kinder, die dank unserer Bildungs- und Projektwoche in Pottenstein zum allerersten Mal mit ihren Eltern über die Stadtgrenzen Erlangens hinaus und raus aufs Land kommen.

Monika Köhler, die Leiterin der Sozialberatung der Diakonie weiß: „Viele ihrer Eltern haben keine Arbeit oder sind im Niedriglohnbereich beschäftigt; für gemeinsame Ausflüge oder gar Urlaube fehlt das Geld. Oft kommen noch Erziehungsprobleme oder psychische Erkrankungen hinzu: Darunter leiden vor allem die Kinder.“ Gerade für sie sind solche Erlebnisse so wichtig: Platz zum Spielen, Bewegung an der frischen Luft, Abenteuer, Gemeinschaft im Klettergarten oder am Lagerfeuer. All dies bereichert Kinder und Jugendliche, macht sie

stark und selbstbewusst.

Monika Köhler: „Die betroffenen Familien fiebern schon der nächsten Projektwoche in den Sommerferien entgegen. Sie sollten erleben, wie Eltern und Kinder dort aufblühen und sich für den oft schwierigen Alltag wappnen!“

Auch und gerade in Zeiten von Corona werben wir um Spenden für unsere Angebote. Finden Sie diesmal nicht statt, dann später. Die Armut bleibt und wächst, wenn wir nichts tun.

Wollen Sie diese Arbeit mit einer Spende unterstützen? Herzlichen Dank dafür!

Spendenkonto:
Diakonie Erlangen
IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74
BIC: BYLADEM1ERH
Sparkasse Erlangen
Stichwort: Familien stärken

Geh mit Gottes Segen

Er halte schützend seine Hand über dir,

bewahre deine Gesundheit und dein Leben

und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut.

Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint

und Menschen, die dir in Frieden Herberge gewähren.

Der Herr segne, die dich begleiten und dir begegnen.

Er halte Streit und Übles fern von dir.

Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns.

Amen.